

## Erfahrungsbericht Universität-Gent Wintersemester 19/20

Für mein fünftes Semester habe ich mich für ein Auslandssemester angemeldet, weil ich unbedingt nochmal eine ausländische Uni besuchen wollte um, unter anderem, mein Englisch zu verbessern, aber auch mit anderen Nationen zusammenzukommen. Der anfängliche Plan war zunächst in die Niederlande zu gehen, weil ich gerne die Sprache ein wenig lernen wollte und meine bisherigen Urlaube dorthin immer sehr mochte. Da es dort leider keine Partneruni über das ERASMUS-Programm gab, musste ich mich nochmal umschauchen. Dadurch, daß der flämische Teil Belgiens sehr ähnlich zu den Niederlanden ist und dort auch dieselbe Sprache gesprochen wird, begann ich mich dort umzuschauen. Auch wenn meine Erstwahl Antwerpen war, muss ich im Rückblick sagen, dass ich dann doch sehr glücklich war „nur“ meine Zweitwahl Gent bekommen zu haben.

### **Studium:**

Das Semester beginnt schon Mitte September. Jedoch beginnen die verschiedenen Kurse nicht alle in derselben Woche. Manche Kurse fanden wöchentlich statt, andere jede zweite. Meine Kurse waren: Introduction into Entrepreneurship, Projectmanagement, Marketing Communication, Buying Behaviour und B2B-Marketing. Alle waren Masterkurse und haben mich vom Inhalt aber auch von der Lehrform überzeugt. Das Englisch der Professoren und Dozenten war zu dem auf einem sehr hohen Niveau. Jeder meiner Kurse beinhaltete Gruppenarbeiten und in fast jedem Kurs gab es Gastvorträge. Jedoch hätte es auch viele Kurse ohne Gruppenarbeiten und größere Kursprojekte gegeben. Im Fach Marketing Communication musste man beispielsweise auch mit Startups zusammenarbeiten. Es gab zwar auch viele Bachelorkurse, jedoch hatten diese entweder zu wenig Credits oder waren einfach nicht in meinem Interesse.

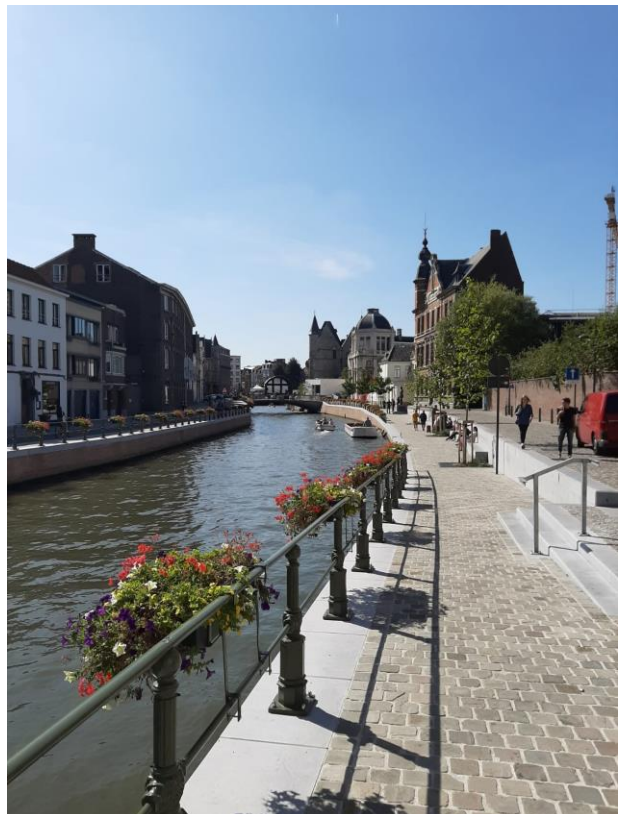
Während des Semesters gibt es Abgaben und Präsentationen zu erledigen, welche nicht unterschätzt werden sollten. Die Klausurphase ist im Januar, wobei manche Kurse ihre schon vor den Weihnachtsferien schreiben. Die Noten werden dann zeitnah alle zusammen Anfang Februar verkündet.

Im Vergleich zu meinen Bachelor-Erfahrungen in Hannover und nach Aussagen von Masterstudenten aus Hannover, ist das Niveau und Aufwand schon etwas höher als in Hannover.

Abseits vom Wiwi-Studium habe ich noch einen Dutch-Anfängerkurs einmal pro Woche besucht, wofür man um die 60€ zahlen musste, was es meiner Meinung jedoch wert war.

### **Unterkunft:**

Der Wohnungsmarkt für Studentenzimmer in den Wohnheimen der Unis, aber auch auf dem privaten Markt, ist sehr umkämpft. Sobald man die Zusage für Gent erhält sollte man sich auf die Suche machen. Mit rund 70.000 Studenten ist es fast unmöglich noch zu einem späten Zeitpunkt einen Platz in den Uni-eigenen Wohnheimen zu finden. Diese befinden sich fast direkt neben der Uni und der Partymeile Overpoortstraat. Plattformen zur Zimmersuche sind kot.gent.be, xior.be und



ikot.be (kostenpflichtig). Zudem hat die Uni eine Liste mit Leuten, die ihre Zimmer zwischenvermieten. Die Mieten sind meist etwas höher als in Hannover. Ich habe erst ein Zimmer Ende August gefunden. Spätsuchende waren zum Semesterstart teilweise noch wohnungslos und mussten erstmal aus Vororten pendeln oder in Herbergen übernachten.

### **Freizeit und Reisen:**

Gent ist der perfekte Ausgangspunkt für Reisen. Ein Wochenendticket für ganz Belgien gibt es für 10€. Brüssel, Antwerpen, Brügge sowie das Meer sind in unter einer Stunde erreichbar. Ansonsten ist ein Ausflug nach Lille oder Rotterdam sehr empfehlenswert. Als Erasmusstudent empfiehlt es sich die ESN-Karte zu kaufen. Damit erhält man u.a. Rabatte für Flixbus und Ryanair. Ansonsten lohnt sich auch erstmal Gent richtig zu erkunden, was von den meisten zunächst sehr unterschätzt wird. Die ESN-Initiative vor Ort bietet während des Semesters wöchentlich verschiedene Aktivitäten an. Das können verschiedene Sportarten sein, Aktivitäten wie Paintball oder Escaperoom, Städtetrips oder ein Kurztrip in die Ardennes.

Abseits von den ESN-Veranstaltungen, kann man im GUSB verschiedene Sportarten praktizieren. Dafür muss man sich am Tresen des GUSB eine Stempelkarte kaufen.

Ansonsten lohnt es sich die vielen verschiedenen Bars und Biere auszuprobieren und mal beim Karaokeabend im Patrick Foleys vorbeizuschauen.

Abschließend lässt sich sagen, dass das Auslandsemester in Gent ein Erlebnis war, das ich jedem empfehlen kann. Man hat mit vielen Leute aus allen möglichen Ländern etwas unternommen und viele neue Dinge kennengelernt.

